

Zahlreiche Informationen entlang des neuen Rundwegs

Nachdem im vergangenen Spätherbst ein Historischer Rundweg um Sprollenhaus von einer Reihe von Bürgern aus Sprollenhaus verwirklicht werden konnte, hat nun ein anderer Bad Wildbader Stadtteil, nämlich die Bergorte Aichelberg, Hünnerberg, Meistern und Rehmühle „nachgezogen.“ Gleichermassen mit Mitteln aus dem Leader+Topf gefördert, entstand hier ein weiterer Historischer Rundweg. Von fünf Parkplätzen mit gut verständlichen Übersichtsta-



Übersichtstafel zum Rundwanderweg.

feln in allen Teilen der Bergorte kann dieser Rundweg in Angriff genommen werden, der je nach Variante fünf, acht oder zehn Kilometer lang ist. Ein Anstieg vom Kleinen Enz und ein entsprechender Abstieg gehören dazu. Beim Begehen des Rundwegs kann sich der Wanderer selbst ein Bild über die Geschichte der Bergorte und über das Leben der Menschen in früheren Zeiten machen. Interessant ist nicht nur die Geschichte der Fautsburg, von dessen früherer Gesamtanlage lediglich der vor einem halben Jahrhundert wieder erstellte und inzwischen überdachte Turm vorhanden ist. Wer etwas über die Flößerei auf der Kleinen Enz erfahren will, kann sich am Vorderen und Hinteren Neubachstüble bestens informieren. Dort ist ein kleinerer Aussichtspunkt geschaffen worden, der den Blick auf die beiden Wasserstuben freigibt. Auch der Gottscheerbrunnen in Aichelberg wird auf der Wanderung angelaufen, und natürlich erfährt man auch eine ganze Menge über die Waldwirtschaft in früheren Zeiten. Besonders begreiflich – im echten Sinne des Wortes – sind die fischgrätartigen Rillen in den Stämmen von Kiefern, von denen man während des 1. Weltkriegs Harz gewann, das in der chemischen Industrie verarbeitet wurde. Einkehrmöglichkeiten bestehen sowohl im Gasthof Rehmühle als auch im Gasthof Grüner Baum in Aichelberg.